

David Neubert

Gas- und Wasserinstallateur, 30 Jahre, Volleyballspieler seit 2005 im DGS Volleyballkader
Bronze bei den DEAFLYMPICS 2009

Ballspport ist mein Leben, neben Volleyball spiele ich in meiner Freizeit Basketball und meine internationale Karriere im Gehörlosensport begann mit dem Vizeeuropameistertitel im Wasserball 2006.

Heute gehört meine Leidenschaft dem Volleyball. Ich spiele seit meinem 14. Lebensjahr Volleyball, seit 2007 bin ich im Nationalkader des DGS. Schon nachdem wir bei der Gehörlosen Volleyball Europameisterschaft 2007 Zweiter wurden, war ich ungeheuer stolz auf die Leistung der Mannschaft. Gekrönt wurde meine Sportkarriere mit dem dritten Platz, als ich 2009 bei den DEAFLYMPICS in Taipeh dabei sein durfte. Zum ersten Mal in der fast einhundertjährigen Geschichte der Wetspiele der Gehörlosen ging damit eine Medaille an ein deutsches Volleyballteam.

Mein CI bekam ich mit 15 Jahren. Es ist eine große Unterstützung für mein Leben, denn ich will alles hören. Trotzdem bleibe ich bei der

20 Jahre CI-Träger, 13 Jahre Leichtathlet, 6 Jahre DGS Nationalsportler



Ein CI zu bekommen, war das Schönste, was mir jemals passieren konnte, nur so habe ich die hörende wie die gehörlose Welt kennen lernen können.

Im Gehörlosensport ohne CI laufen zu muss, ist allerdings eine eigenartige Erfahrung, ich liebe den Lärm des Publikums und mir fehlt es, dass die Zuschauer durch ihre Anfeuerungsrufe noch mehr aus mir herauskitzeln.

In der Leichtathletik besteht für mich der besondere Reiz vor allem im

Phil Goldberg

Student für Diplom-Physik, 24 Jahre, Schwimmer seit 2001 im DGS Schwimmkader
3facher Europameister 2010

Im Alter von 14 Jahren habe ich bei den damaligen Wetspielen der Gehörlosen 2001 in Rom erstmals internationalen Boden im Schwimmsport betreten. Damals war ich bereits seit vier Jahren im einem CI versorgt. Heute, nach 10 Jahren bin ich neben zahlreichen internationalen Erfolgen bei Welt- und Europameisterschaften amtierender dreifacher Europameister der Gehörlosen. Beim Schwimmen kein CI zu tragen, beeinflusst mich wenig, es steigert meine Konzentration.

Aber auch im Sport der Hörenden habe ich eine erfolgreiche nationale Karriere gemacht.

Wenn ich tatsächlich beim Sport mit meinen hörenden Vereinskollegen etwas nicht verstehe, behelfen wir uns mit Zeichensprache, ich bin dort so gut integriert, dass wir uns immer verständigen können.

Ein CI zu tragen bedeutet für mich nicht nur, fast „normal“ zu hören und zu kommunizieren, sondern auch eine Integrationsmöglichkeit, die ich

Als CI-Träger im Gehörlosensport



Kommunikation mit meinen Mitspielern in der Hörenden Mannschaft abhängig davon, dass sie sich auf mich einstellen und ich Lippen lesen umgehen. Darum war es für mich eine echte Offenbarung, als ich durch Freunde zum Gehörlosensport gekommen bin.

Daniel Helms

Versicherungsfachangestellter, 23 Jahre, Mittelstreckenläufer seit 2005 im DGS Leichtathletikler
DEAFLYMPICS 2009 Silber über 1.500m

menschlichen Duell. Die Herausforderung, besser zu sein als die anderen, bringt mich dazu, immer wieder Grenzen zu überwinden. Deshalb war der Einstieg in den Gehörlosensport für mich ganz besonders positiv, ich gehörte auf Anhieb zur Spitze und habe seitdem bei sieben internationalen Einsätzen bei Gehörlosen Welt- und Europameisterschaften meine Leistung bestätigt. Absoluter Höhepunkt meiner Karriere war der Silbermedaillengewinn über 1.500m bei den DEAFLYMPICS 2009 in Taipeh/TPE.

In meinem Hörenden Verein werde ich von allen unterstützt; die Kommunikation dort ist top und es wurde extra für mich eine Gehörlosen-Abteilung eingerichtet, die dem Deutschen Gehörlosensportverband angehört, damit ich dort weiterhin optimal gefördert werden kann.

Neben dem Spitzensport in der Leichtathletik treibe ich so gut wie jeden Sport, so lange ich dabei nicht meine Leistung als Mittelstreckenläufer gefährde. Sport ist nicht nur ein entscheidender Teil meines Lebens sondern auch meiner Zukunftsplanung, ein großer Wunsch ist eine spätere Tätigkeit als Trainer oder im Sportmarketing.

CI-Träger und 3facher Europameister



immer empfohlen würde, denn wer nicht hören und sprechen kann, fühlt immer eine schwer überwindbare Kommunikationsbarriere.

Neben dem positiven Einfluss, den das CI in gesellschaftlicher Hinsicht für mich hat, ist es für mein Studium und meinen späteren Berufswunsch, als Naturwissenschaftler in der Forschung zu arbeiten, von zentraler Bedeutung.

Leon Lüdicke

Tischler, 22 Jahre, Fußballspieler seit 2006 im DGS Fußballkader
Weltmeister 2008, DEAFLYMPICS Bronze 2009

Ich bin mit knapp einhalb Jahren erblaubt und habe zwei Jahre später mein CI bekommen. Ich laufe zwar „nur“ auf 8 Elektroden, aber ohne CI fühle ich mich ausgeschlossen wie in einer anderen Welt. Ich höre sehr gerne Musik und allgemeine Kommunikation ist für mich ohne CI nicht denkbar.

Ich trainiere und spiele ohne CI, das beeinträchtigt mich überhaupt nicht. Hauptsache, ich kenne meine Position und außerdem achte ich auf die Mimik der Anderen, die sich in der Regel viel Mühe geben, für mich verständlich zu sprechen. Sie wissen, dass ich ohne CI Lippen lesen muss. Mit meiner Mannschaft habe ich bereits drei Pokalsiege nach Hause gebracht.

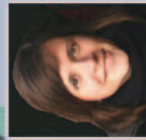
Fußball spiele ich seit meinem 6. Lebensjahr, meine höchste Motivation ist der Sieg der Mannschaft, eine Niederlage macht mich unglücklich und ohne Bewegung bekomme ich regelrecht schlechte Laune. Kämpfen für die Mannschaft ist das Größte.

Leider bin ich erst spät über meine Schule auf den Gehörlosensport

Ich trage ein CI und spiele Fußball



Schon während meiner Schulzeit an einer Schule für Kinder mit Hörschädigung habe ich leidenschaftlich gerne Fußball gespielt. Mein CI habe ich mit sieben Jahren bekommen. Heute spiele ich im Hochschulsport mit meinen hörenden Kollegen, die meine Sinnesbeeinträchtigung kennen und sich in ihren Sprechgewohnheiten darauf einstellen. Trotzdem ist die Kommunikation nicht immer einfach.



Deborah Skorupka

Studentin für Illustration, 23 Jahre, Fußball & Futsalspielerin seit 2010 im DGS Fußballkader – Bronze bei der Futsal EM 2010

Meine erste Begegnung mit dem Gehörlosensport – in einer Staffel im Gehörlosen-Leichtathletikverein – hatte ich erst spät und es war eine erstaunliche Erfahrung für mich. Alle Turnierteilnehmer kannten sich, obwohl sie von überall her kamen. Dadurch, dass ich kein CI tragen durfte, konnte ich im Sport zum ersten Mal in meinem Leben die Stille „hören“, ich hörte keine Schreie, keine Laufschriffe, keinen Jubel. Heute habe ich mich an diesen „stillen“ Sport gewöhnt, dennoch ist es für mich grundsätzlich angenehmer, wenn ich beim Fußball mein CI trage. Auch wenn Fußball zu den Kontaktsportarten gehört, habe ich festgestellt, dass es ungefährlich ist.

Meine erste Erfahrung im internationalen Gehörlosen Futsal machte ich bei der Europameisterschaft 2010 in der Schweiz. Unsere Mannschaft holte die Bronzemedaille und es war ein unbeschreibliches Gefühl, mit dabei gewesen zu sein. Heute kann ich mir den Gehörlosen-Sport nicht mehr aus meinem Leben wegdenken.

Weltmeister mit CI



aufmerksam geworden, sonst wäre ich schon viel früher in eine Jugendmannschaft eingetreten. Aber seit ich beim Gehörlosen Fußball dabei bin, war ich mit Karlsruhe zweimal Deutscher Meister, habe nationale Turniersiege im Groß- und Kleinfeld und in der Halle errungen.

Meine Aufnahme in die Nationalelf war ein sportlicher Karriereprung, die Nominierung zur Weltmeisterschaft 2008 eine große Ehre, der Titelieg unglaublich. Großartig war auch die Bronzemedaille bei den DEAFLYMPICS 2009 in Taipeh und die Verleihung der DGS Sports Trophy 2010.

Ich bin im Badminton-Nationalkader des Deutschen Gehörlosen-Sportverbandes



entschieden, würde mir heute ein sehr großer Teil in meinem Leben fehlen.

Beim Sport trage ich mein CI nicht. Ich empfinde das als angenehm, es erhöht meine Konzentration. Allerdings kann ich die Qualität eines Schlags nicht hören und muss diesen Nachteil durch erhöhte Reaktionsbereitschaft ausgleichen.

Svenja Klopp

Diplom-Rechtswissenschaftlerin, 25 Jahre, Badmintonspielerin seit 2002 im DGS Badmintonkader
3fache Europameisterin im Doppel in Folge
Vizeeuropameisterin im Einzel

Mit 15 Jahren bin ich endgültig erblaubt und mittlerweile beidseitig mit einem CI versorgt. Das CI bedeutet für mich eine erhebliche Steigerung meiner Lebensqualität, sowohl bei meinem beruflichen Werdegang als auch für mein gesellschaftliches Leben. Dennoch bleibt man trotz CI ein hörbehinderter Mensch, was sich insbesondere bei vielen Nebengeräuschen und größeren geseilgen Anlässen bemerkbar macht.

Badminton ist mein Sport – mir gefällt das schnelle, raffinierte Spiel bei dem Kraft, Geschicklichkeit und Taktik gefragt sind. Vor neun Jahren wurde ich auf den Gehörlosensport aufmerksam und zu einem ersten zentralen Nationaleingang eingeladen.

Das hat mein Leben sehr bereichert, ich wurde herzlich in die Mannschaft aufgenommen und es war eine besondere Erfahrung. Menschen mit der gleichen Behinderung zu treffen und international in meinem Sport erfolgreich zu sein. Hätte ich mich nicht für den Gehörlosensport